

Über 25 Jahre großes Deutschland: Satirische Lesung mit Rainer Trampert und Thomas Ebermann

23.4., 19h, Lagerhaus
Schildstraße 12-19

Rainer Trampert und Thomas Ebermann werden einen Querschnitt aus der Sammlung ihrer Stücke vortragen. Ein Programm, bei dem es je nach Laune um ein Seminar „fit und attraktiv durch Coaching und Selbstvermessung“, um deutsche Flaggenparaden zu Weltmeisterschaften, die Leitkultur am Beispiel einer Wagner-Oper, die Ehrung eines berühmten Fußballspielers, um saubere Häuserwände, die Jagd auf Anglizismen, die Rückkehr der Hirnforschung zur Schädelmessung, neue Elite-Unis, deutsche Märchen, die letzten Worte berühmter Menschen, einen Abschiebeflug nach Afrika oder um etwas anderes aus dem reichhaltigen Programm gehen wird. „Was das Duo präsentiert, hat den Charakter einer dialogischen Lesung, bei der die Sätze und Satzteile ineinander greifen – eine wirkungsvolle und unbestechliche Montage-technik.“

Eintrittspreis: 5€ + Soli

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei

Gute Freund_innen und strategische Partner_innen – Zur eu- ropäischen und zivilge- sellschaftlichen Vernet- zung der AfD

5.5., 18h, Cafe Kultur

Seit über zwei Jahren mischt die AfD in der (partei)politischen Arena Deutschlands und mittlerweile auch Europas mit. Innerhalb kürzester Zeit, vorbereitet durch eine enge (auch europäische) zivilgesellschaftliche Vernetzung, hat sie sich eine parlamentarische Infrastruktur von Kommunalparlamenten bis ins Europaparlament aufgebaut. Eine Erfolgsgeschichte, die natürlich auch nicht ganz ohne innerparteilichen Streit zu haben war. *Wo steht die AfD jetzt? In den Parlamenten und politischen Netzwerken, auf den Straßen, in den Medien? Aufstrebende extrem rechte Mitte oder rechtspopulistisches Strohfeuer? Teil oder Problem der europäischen Rechten? Davon wird auch abhängen, wie ihr weiter begegnet werden muss!

Gast: Dieter Plehwe,
Wissenschaftszentrum Berlin für
Sozialforschung

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei

Warum diese Veranstaltungsreihe?

Randalierende Nazi-Hooligans, Angriffe auf Geflüchtete und ihre Unterkünfte, verschärfte Asylgesetze, rassistische Mobs, „besorgte Eltern“ gegen sexuelle Vielfalt und eine neue rechte Partei, die im Politikbetrieb angekommen ist – auch 2014 war ein gutes Jahr für deutsche Rassist_innen, Nationalist_innen, Faschist_innen und sonstige Menschenfeinde.

Die Alternative für Deutschland hat es geschafft, sich immer moderat genug zu geben, um nicht mit HoGeSa-Nazis oder Pegida-Rassist_innen in einen politischen Topf geworfen zu werden. Gleichzeitig gab es genug Stimmen, die sowohl Pegida als auch HoGeSa als legitim bezeichneten und viele ihrer Positionen sprechen einen großen Teil dieser Wutbürger_innen an. Die Mischung aus konservativen, reaktionären und bisweilen extrem rechten Inhalten und Formen trifft offenbar die Nerven einer breitgefächerten Wähler_innenschaft. Ihre Themen umfassen unter anderem Standortnationalismus, Wohlstandschauvinismus, Antifeminismus, Rassismus, radikalisiertes neoliberalen Leistungsdenken, sozialdarwinistische Verwertungslogik. Permanente vermeintliche Tabubrüche, der herbei halluzinierte Volkswille gegen die Eliten, eine Politik des gesunden Menschenverstandes, das sind die Politikformen, die der AfD das Attribut

„rechtspopulistisch“ eingebracht haben. Dass Wahlkämpfe und Inhalte fast aller Parteien häufig genug ganz ähnlich sind, wird dabei gern ausgeblendet. Nicht nur die AfD selber stellt sich so als scheinbar moderate Rechte dar und grenzt sich verbal von Parteien wie der NPD ab. Dabei ist die AfD mit ihren engen personellen, organisatorischen und ideologischen Verbindungen sowohl ins konservative als auch ins extrem rechte Milieu ein gefährliches Bindeglied zwischen beiden. Sie trägt damit ganz entscheidend zur Formierung rückwärtsgewandter gesellschaftlicher Tendenzen und ihrer Legitimation bei.

Trotz ihrer Wahlerfolge, stand lange Zeit in Frage, ob die AfD es auch in westdeutsche Landesparlamente schaffen würde: In Hamburg war es im Februar diesen Jahres nun soweit. Ein Beleg für eine tiefere gesellschaftliche Verankerung neoliberaler und menschenverachtender Haltungen auch in Westdeutschland.

Diese Denke angreifen, ihre Verankerung lösen, ihren Parteien die Wahlen vermiesen, ihren Spitzenpolitiker_innen das Unfugtreiben schwermachen: das sind die Aufgaben einer antifaschistischen, emanzipatorischen Linken. Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir dazu einen Beitrag leisten und verhindern, dass die AfD auf parlamentarischem Boden Fuß fassen kann.

IN RECHTER GESELL- SCHAFT.

SOZIALE RÜCKSCHRITTE
UND DIE AfD BEI DEN
WAHLEN 2015

EINE REIHE DER
INTERVENTIONISTISCHEN
LINKEN BREMEN



Nach der Wahl ist vor der Wahl

5.3., 19h, Kulturzentrum Paradox
Bernhardstraße 10-12

Bei der Hamburger Bürgerschaftswahl am 15.2. schaffte die AfD den Einzug in das erste westdeutsche Landesparlament. Dies macht auch für die bevorstehende Wahl in Bremen noch einmal ganz deutlich: Das Problem AfD muss ernst genommen werden. Aus diesem Anlass werden Aktivist_innen des Hamburger Bündnis gegen Rechts (HBgR) ihre Broschüre *Rechtspopulismus ist keine Alternative* vorstellen und rückblickend von ihren Erfahrungen in der Arbeit gegen die AfD berichten:

Was ist das richtige Vorgehen gegen die AfD und was hätte, mit Blick auf das Wahlergebnis, anders und besser laufen können? Mit wem wurde zusammengearbeitet und was für Aktionen gab es?

Im zweiten Teil der Veranstaltung werfen wir einen Blick auf die Bremer AfD. Danach soll in gemeinsamer Diskussion überlegt werden, welche Gegenaktivitäten möglich sind, wie ein richtiges Vorgehen gegen die AfD aussehen kann und was wir von den Erfahrungen des HBgR lernen können.

Der Veranstaltungsort ist nicht barrierefrei.

Spaziergang in die Parlamente? Wie die AfD die Inhalte von Pegida weiterträgt

14.3., 14-17h, Helene-Kaisen-Haus, Beim Ohlenhof 10

Die Erscheinungsformen des Rassismus haben sich in den letzten Jahren stark verändert und rassistische sowie antimuslimische Positionen sind wieder salonfähig geworden. Mensch äußert sich dabei oft nicht direkt, sondern versteckt islamfeindliche Ressentiments hinter floskelhaften Aussagen, wie sich „Fremd im eigenen Land“ zu fühlen oder Angst vor der „Zerstörung der deutschen Kultur“ zu haben.

Die AfD bietet Personen mit einem solchen Menschen- und Weltbild ein ideales Forum, was sich auch in den Annäherungsversuchen mit der PEGIDA-Bewegung zeigt. Nach dem Motto „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen“ bestärkt die AfD bestehende Ängste und Vorurteile und fördert so antimuslimischen Rassismus.

In unserem Workshop möchten wir mit euch die Programme der AfD und PEGIDA genauer betrachten, Zusammenhänge aufdecken und sinnvolle Reaktionen diskutieren. Unterstützung bekommen wir von zwei LeipzigerInnen, die selbst nach einem geeigneten Umgang mit dem dortigen PEGIDA-Ableger, der LEGIDA, suchen.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei, die Toilette nicht.

Leistung, Krise, Rassismus! Mit Gewerkschaften gegen die AfD?

23.3., 19h, DGB-Haus
Bahnhofsplatz 22-28

Die AfD und ihr marktradikaler Flügel stehen für die Kürzung oder Abschaffung grundlegender Arbeitnehmer_innenrechte, eine geringere Entlohnung ohnehin schon Geringverdienender, verlängerte Arbeitszeiten und verminderte Urlaubsansprüche. Sie propagiert Eigenverantwortlichkeit und Leistungsideologie und unterscheidet zwischen „nützlicher“ und „nicht-nützlicher“ Migration. Laut wird darüber nachgedacht, das Wahlrecht an Produktivität und Leistung zu knüpfen. Die letzten Wahlen haben aber gezeigt, dass die die AfD auch für Arbeiter_innen wählbar scheint. Offensichtlich schafft die AfD es, aus sozialen Fragen nationale zu machen und mit Themen wie „Standortvorteilen“ auch bei Gewerkschafter_innen vorhandene rechte Einstellungen aufzugreifen. Wir möchten daher in einem Podiumsgespräch mit Gewerkschaftsvertreter_innen diskutieren, was Anknüpfungspunkte sein können mit Gewerkschaften gegen die AfD vorzugehen, aber auch, welche gewerkschaftlichen Positionen die AfD aufgreifen kann und was es braucht um gegen rechte Einstellungen in Gewerkschaftskreisen anzugehen.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

Grundlegendes zur Alternative für Deutschland

13.4., 18h, Infoladen

Katzensprung, Lindenstraße 1B

Neben verschiedenen Veranstaltungen zu spezifischen Aspekten rund um die Alternative für Deutschland wollen wir uns auch Zeit für grundlegendere Fragen Zeit nehmen.

In dem Workshop möchten wir zunächst darüber reden, welche Inhalte die AfD vertritt. Anschließend wollen wir sowohl theoretische als auch praktische Ideen diskutieren, was wir der AfD und ihren rückschrittlichen Ideen entgegensetzen können. Vorwissen wird nicht benötigt.

Der Veranstaltungsort ist zum Teil barrierefrei.

Und wer sind wir?

Bis Herbst 2014 waren wir bekannt als Avanti - Projekt undogmatische Linke, jetzt sind wir in der Interventionistischen Linken aufgegangen. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Feminismus, Soziale Kämpfe und Antifaschismus.

interventionistische-linke.org

Antifeminismus von Rechts

16.4., 19h, Kukoon

Buntentorsteinweg 29

Im selbsterklärten „Kampf gegen den Genderismus“ und mit populistischen Forderungen zur Besserstellung „deutscher Familien“ hat die extreme Rechte strömungsübergreifend Themen ausgemacht, von denen sie sich Anschluss an Debatten des bürgerlichen Mainstreams verspricht. Ganz vorne mit dabei ist die Alternative für Deutschland, die Antifeminismus zum inoffiziellen Parteiprogramm macht. Die Veranstaltung nimmt die geschlechterpolitischen Entwürfe von AfD und anderen in den Fokus und diskutiert diese vor dem Hintergrund aktueller Mobilisierungen der extremen Rechten in Deutschland und Europa.

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

In Kooperation mit heart:beat